

Qualitätsstandards für Kompetenzfeststellungsverfahren für Migrant/innen aus dem Netzwerk „Integration durch Qualifizierung“ (IQ)

Der IQ Facharbeitskreis „Kompetenzfeststellung“ aus dem bundesweiten Netzwerk „Integration durch Qualifizierung“ (IQ) erarbeitete Qualitätsstandards für Kompetenzfeststellungsverfahren für Menschen mit Migrationshintergrund, die im Vortrag vorgestellt werden sollen. Dabei geht es darum, Wissen über migrationspezifische Anforderungen an Verfahren zu vermitteln und für eine interkulturelle Debatte zu sensibilisieren.

Menschen mit Migrationshintergrund bringen eine Fülle an Kompetenzen mit, die sie häufig nicht beruflich einsetzen können. Nicht nur Qualifikationen bleiben unbeachtet, sondern auch informell oder non-formell erworbene Kompetenzen, wie Teamfähigkeit oder interkulturelle Kompetenz. Solche Kompetenzen jedoch zu erkennen, sie ein- und umzusetzen, stellt in Zukunft ein entscheidendes Kriterium am Arbeitsmarkt dar. Ein geeignetes Instrument der qualitativen und nachhaltigen Integration und zugleich der bestmöglichen Förderung und Nutzung vorhandener Potentiale in Deutschland ist die Kompetenzfeststellung bei Personen mit Migrationshintergrund auf der Basis ihrer im Ausland erworbenen Bildungs- und Berufsabschlüsse und deren sonstigen erworbenen Berufstätigkeiten. Ziel ist dabei die Erstellung von persönlichen „Kompetenzbilanzen/-profilen/-dokumentationen“, die die formell und informell erworbenen Kompetenzen der Arbeitssuchenden oder Berufstätigen sichtbar machen. Zugleich können sich die Teilnehmer/innen ihrer Fähigkeiten vergewissern („Empowerment“) und aktiv an der Gestaltung ihrer beruflichen Zukunft mitwirken.

Damit jedoch Verfahren und Instrumente den Grundsätzen der Vertraulichkeit, Unparteilichkeit, Gerechtigkeit und Transparenz folgen (Rat der Europäischen Union, 2004), müssen Qualitätsstandards bei der Durchführung und Entwicklung von Instrumenten und Verfahren eingehalten werden. Eine der großen Herausforderungen ist die Herstellung von Transparenz – denn schon alleine sprachliche Verständigungsprobleme erschweren häufig die Erfüllung des Standards. Interkulturelle Aspekte, wie z.B. ein unterschiedliches Verständnis über Kompetenzen (was bedeutet „Teamfähigkeit“ in Vietnam, was in Deutschland, gibt es Unterschiede?) müssen im Verfahren aufgefangen werden. Diese und weitere Aspekte würden im Vortrag thematisiert und mit lösungsorientierten Praxisbeispielen aus dem Netzwerk IQ veranschaulicht werden.

Weiterführende Information: Link zum Download der Praxishandreichung mit Good Practice Beispielen zur Kompetenzfeststellung für Migrant/innen und Qualitätsstandards:
<http://www.migranet.org/Praxishandreichung.pdf>